

Korrespondenz von Tante

10.56 - 7.64

Wien den 5.5.57.

Liebe Freundin!

Deinen Brief vom 8.4. 57 mit den Heiligen für 1.5. erhalten.  
Beilage ist in der Familie und darüber hinaus weiter geleitet worden.

Zolli: Sowohl Agnes als auch Irma hat Zolli nicht geöffnet, er war daheim. Nach dem er den Brief von Irma erhalten, hat er dies sehr bereit, das hat Zolli dem Tomas und Fischer mitgeteilt die ihm aufsuchten und mit ihm weiter Kontakt halten. Zolli hat eine Erklärung in Punkten abgegeben. 1) Er verlangt Urlaub bis ende Mai. In dieser Zeit Kontakt mit Tomas und Fischer. 2) Loyalitätserklärung kommt. 3) Brief an Irma um Weiterleitung. 4) Anerkenne die Erklärung von Irma, wegen meiner seinerzeit geplanten Reise. 5) Bewahre mir Freiheit in Bezug Kontakt mit Käthe und Betrieb wo Cato arbeitet in Unterordnung unter 2). 6) Will im dem Betrieb von Cato (den Du ja kennst) in unseren Sinn von Zeit zu Zeit schreiben (selbstverständlich lege ich der mina zur Kritik vor.) Das sind die Punkte von Zolli.

ZuZub) Die zwei Briefe liegen für Dich jederzeit bereit.

Der Mann von der Familie stark hätte kommen sollen, aber es wurde nichts daraus, Grund noch unbekannt.

Die Familie hatte letzten Sonntag einen Ausflug durchgeführt, 9 Mann hoch, es wurden Familienangelegenheiten besprochen, die durch das Abgehen des Onkels entstanden sind.

Der 1 Mai hat nichts besonderes gebracht, höchstens kann man wieder feststellen, das Stimmung und Niveau weiter gesunken ist. Auch die Präsidentschaftswahl macht es nicht besser.

DEugen macht der W. Krüger sehr zu schaffen, kann leicht zum Ausgangspunkt grosser Ereignisse werden.

Ich beende nun mit herzlichen Grüßen.

Hanna.

Liebe

Wir alle haben auf Dich gewartet, denn Du stelltest uns in Aussicht daß Du kommen würdest. Du bist nicht gekommen, wahrscheinlich hast Du keinen Urlaub bekommen.

Es ist nun schön in Wien, alles ist in Blüte und warm ist es auch geworden. Zu Pfingsten machen wir einen Ausflug in die Wachau mit dem Schiff, auf zwei Tage, mit Franz Resi und meine Familie, da werden wir an Dich denken.

Ich war auf Skiurlaub, hab wohl meine Karte erhalten. Die Rasierklingen habe ich schon erhalten, besten Dank an Emilie.

Und nun eine Bitte: Die hiesigen Freunde ersuchen Dich, das Zeitungspaket, das Du weiter erhalten wirst an Robert nach England zu senden. Du hast sicher mit ihm das vereinbart. Wenn darin das A.Bl. enthalten ist so nimm Dir Deine Exemplare weg, auch die für Deine Freunde. Du kannst Dir den Inhalt durchsehen und was Dich auch Interessiert lesen. Wir ersuchen Dich auch, Neuerscheinungen die bei Euch erscheinen, uns zu senden oder anderes wichtiges Material. Wir werden dasselbe tun. Da Du oder Emilie Marken sammeln, werde ich trachten Neuausgaben für Porto verwenden.

Morgen haben wir Präsidentenwahl, ob so oder so es wird sich ja nichts für uns ändern. Man merkt fast keine Stimmung oder Bewegung, so gleichgültig sind die Menschen geworden.

Aber die Ereignisse im "Nahen Osten" können leicht Ausgangspunkt zu grossen Geschehen werden, spielt sich doch alles ab im Rahmen der Spannung zwischen Ost und West-

Nun herzliche Grüsse Felix.

Wien den 8.6.57

Liebe Freundin!

Habe Deinen Brief vom 12.5. 57 mit allen darin enthaltenen Beilagen erhalten. Teile Dir gleichzeitig mit dass Georg auf dem Wege ist. Auch anderes ist dabei.

Zolli. Anton hatte eine entscheidende Aussprache mit ihm, sie ist positiv ausgefallen er wird jetzt ernstlich an der Sache mitarbeiten, natürlich muß, um ihm zu halten mina ernstliche Anstrengungen machen und so auftreten wie es sein sollte.

Nolli kann kommen wann sie will, sie ist herzlich willkommen.

Otto nimmt nun regelmäßig an der L. teil. der Vorschlag daß Kmmi in die selbe eintreten soll wurde auf ihren Wunsch fallen gelassen. sie ist Hausfrau und anderes mehr ist der Grund.

Das Uebergangsprogramm und auch das Buch wird nun in Angriff genommen werden, natürlich geht es sehr langsam, in der Woche ein zwei oder sogar drei Blatt. Der Artikel zur KrWahl wurde so abgestimmt, das es auf die Argumente des Leiter bezugnimmt.

Steiner ist gestorben, das wird auch eine neue Lage im Bezug auf Cato und andere seiner Leute schaffen.

In Oesterreich beginnt sich abzuzeichnen, dass man neue Lasten auf Kosten der Massen abwälzen will. Miete soll erhöht werden, Bahn und Strassenbahn kündigen ebenfalls Erhöhungen der Tarife an. Auch die Investitionen für Kraftwerkbauten und vieles andere will man unterbringen, und dazu die ständigen schleichenden Teuerungen. Besonders die hinterlistigen Erhöhungen der indirekten Steuern werden ständig erweitert.

Noch kann man keine Bewegungen ernsthaften Karakters bei den Arbeitern feststellen, aber er wird kommen.

Nun stehen auch die Urlaube vor der Tür und das wird im Tempo unserer Arbeit ein wenig wirksam werden.

Die Familie wusch Dir  
und Deiner Familie alles  
Gute .Herlichen Gruß

KW.

Wien den 9. Juli 57

Lieber Freund!

Haben Deinen Brief vom 8. Juni mit allen darin angeführten Beilagen erhalten. AB und die Zukunft wirst Du schon erhalten haben. Der Mann von dem ich alle wichtigen Zeitungen erhalte ist derzeit in Urlaub so daß Du schon noch ein wenig Geduld haben mußt bis ich sie erhalte und Dir senden kann. Nun einige Antworten:

Du sollst alle Artikel zeichnen und alles Datieren nicht vergessen.

Die zwei Beiträge waren von Emil. Blutzoll, Konjunkturrückgang.

Der Brief den Heimer an Dich schreiben soll, wird auf mündliche Besprechung mit Dir umgeändert. Bis Du kommst-.

Das "Uebergangsprogramm" von Leo wird geschrieben und zwar auf Wunsch von Josef und ist nur für den internen Gebrauch. Auch das Buch wird geschrieben, einige technische Vorbereitungen sind noch zu machen. Vielleicht erwerben wir uns noch einen modernen Abziehapparat.

Mit dem Tode von Steiner ist auch seine Gruppe liquidiert, sie bestand eigentlich nur in seiner Person.

Wenn Du kommst so werden wir die Zusammenkunft so organisieren dass alle Freunde beisammen sein werden, auch ein Orgbericht geben wir Dir.

Wenn ich schreibe "alle darin angeführten Beilagen so bestätige ich die Artikel die Du im Brief anführst ich glaube dass das genügt.

Was das AW betrifft stimmen wir ganz mit Dir überein, das und das IK und IS erschweren unsere Aufgabe beträchtlich, so manche Arbeiter die wir bearbeiten würden beginnen mit uns zu arbeiten, mit einem gesunden moralischen Rückgrat. Die Konferenz der kleinbürgerlichen Gangster ist hier ohne Bewegung verlaufen ich glaube die Arbeiter haben sie garnicht bemerkt, Das Tantan vor dem Rathaus war nur mässig aufgezoogen. - Das Ergebnis fasst sich zusammen wie sie ja selber sagen in dem Satz, "Sie bleibt ein freier Verband" "unabhängiger" "unabhängiger SP die durch brüderlichen usw!" Also wie sie sagen ein Resonanzboden. Schwindler.

Wir bemühen uns die Sache vorwärts zu bringen, haben aber bis jetzt nicht viel Erfolg, selbstverständlich stehen wir gerade.

Diesen Brief bringt Dir mein Schwager der Rudi besucht und ihn für Dich bei Herta abgibt.

Grüße sie und auf ein Wiedersehen mit Dir.

Felix.

Wien den 12.7.57.

Lieber Rudi

So um den 20 Juli herum wird Dich ein Genosse für kurze Stunden besuchen, er wird sich vor allem bei Dir erkunden, wie es mit der Herausgabe weiterer Hefte steht. Das neunte soll schon zu dreiviertel fertig geschrieben sein, wir würden gerne die Schablonen mit nehmen, wenn möglich.

Wir machen riesige Anstrengungen um vorwärts zu kommen, aber leider haben wir nicht viel Erfolg. Wir lassen natürlich nicht locker und einmal werden wir doch schneller weiterkommen.

Sorgen machen wir und mit eurer Zeitung, unserer Ansicht zu flach, zu allgemein und die Illusion mit der Atomsache, da können doch nur die Arbeiter was entscheidendes tun, alle anderen Hoffnungen nutzen nicht der Sache. Wir wissen dass die beste Absicht darin besteht. Eine mündliche Aussprache würde mehr Klarheit in unseren Auffassungen bringen, vielleicht kommst Du wieder einmal nach Wien.

Lieber Rudi eine kleine persönliche Bitte: Du bist doch bei H. beschäftigt und seine Erzeugnisse werden auch bei uns verkauft. Wir würden uns gerne solch einen Apparat kaufen, aber er ist für mich unerschwinglich, ermöglichen würde mir der Ankauf aber dann, wenn ich den Apparat um den Fabrikspreis bekommen würde natürlich inklusive Spesen usw. Vielleicht könntest Du darüber mit unseren Freund sprechen. Du mußt natürlich entscheiden ob es einen Zweck hat überhaupt was mit ihm aufzufangen, näheres wird Dir Franz sagen.

Nun hoffe ich dass wir uns einmal wiedersehen werden natürlich mit Emilie. Quartier ist bei mir wenn es für Euch genügt.

23. August 57

Liebe Tante!

Deinen Brief vom 20. 8. 57 erhalten.

Zu 2.) Sache Clara:

Wir sind mit dem Vorschlag des Stefan einverstanden und werden ihm gleichzeitig über Rudi verständigen. Dieser muss sofort Stefan den Brief überbringen. Wir geben Stefan in dem Brief bekannt, dass die Korrektur von 1,50 auf 1,- darauf zurückzuführen ist, dass wir die Berechnung auf der Grundlage von 500 erstellten.

zu d - f)

Bezüglich Unterredung Nana mit Mann von Familie Stau sind wir in allen Punkten ganz ihrer Meinung.

Zu 1)

c.) Haben die Sache selbst schon geprüft. Werden die Reihenfolge beachten.

Die zwei Märchensachen für Georg sind leider auch bei Leopold nicht vorhanden.)

Hans hat bei der Zusammenkunft mit Mina am 22. 8. 57 vorgebracht:

- a.) Die Behandlung der Mina durch Norbert war anmassend und bevormundend.
- b.) Norbert hätte bisher noch nicht seine Fähigkeit bewiesen. Das Schreiben von Märchengeschichten ist noch kein Beweis dafür.
- c.) Dass Norbert sich als Eugen's Vorgesetzter aufspielte und als vollwärtiger Mann genommen werden muss.
- d) Hans sieht in Zuzug Fischer's eine Spitze gegen sich und kritisiert, dass dies hinter seinem Rücken ausgehandelt wurde.

Hans blieb mit seiner Meinung allein und es ging ohne Krach ab. Wir erachten es als zweckmässig, dass auch Norbert darüber hinweg gehen soll. Norbert soll, wenn er an Eugen schreibt, in seiner Antwort diese Mitteilung über Hans nicht erwähnen.

Zolli ist am Montag nicht erschienen, war aber Mittwoch bei Friedrich. Hat diesen nicht angetroffen und ist zu Montag gegangen. Er hat für kommenden Montag zugesagt.

Rudi wird Nana einen Brief an Sturm ~~zurückschreiben~~ am Montag überbringen.)

Mit herzlichen Grüßen

Otto

Herrmann hat nun zum zweiten Male Monika verlassen. Er hatte Monika schwerste Vorwürfe gemacht, dass sie Zöllli die Familienzugehörigkeit abgesprochen hat und dass hauptsächlich Rudolf daran Schuld trage, dass es mit Zöllli soweit gekommen sei. Das Ganze lief darauf hinaus: Monika sei einzig schuld und Zöllli sei das Opfer von Monika, insbesondere von Rudolf. Lili riss über soviel Unsachlichkeit und Gemeinheit die Geduld und löste das Verhältnis zu Monika. Eduard war natürlich auch aufgebracht und legte Briefe vor, die Herrmann Lügen strafften. Darob ausser Rand und Band geraten, lief Herrmann ganz einfach fort mit der Bemerkung vergewaltigt zu werden und liess bis heute von sich nichts hören und sehen. Das ist der vollkommene Bruch mit Monika und möglicherweise auch mit Manfred. Ein unernster und gefährlicher Mensch. Offenbar will er mit der ganzen Sache nichts zutun haben. Monika rechnet nicht mehr mit ihm und wird ihr Verhalten so einrichten, dass er nicht noch mehr Schaden stiftet. Als Ersatz ist Toni ins Auge gefasst, es muss erst mit ihm gesprochen werden. Lili hat, nach dem Bruch Herrmanns mit Monika, ihren Entschluss rückgängig gemacht.

Zarah war 2mal bei den Zusammenkünften nicht anwesend (entschuldigt). Zweimal war sie da. Es wird sich erst zeigen, ob sie hält, was sie versprochen hat. Bei Berücksichtigung ihrer schwierigen Verhältnisse kann man bis jetzt zufrieden sein.

Poldi (Peter) zeigt sich positiv und die naturwissenschaftlichen Kurse werden bis auf weiteres 1x wöchentlich bei ihm abgehalten. Das ist schon deshalb günstig, weil dadurch Erichs Wohnung entlastet wird. Die jedmaleige Reinigung ist auf die Dauer doch zuviel verlangt von seiner Frau, zumal sie letzte Zeit ein bisserl kränkelt.

Bitte, nimm es mir nicht übel, dass ich Dich mit all dem Familienklatsch beschwere, mir schafft es aber Erleichterung. Und weil ~~wartet~~ ich weiss, dass Du mich sehr lieb hast, hoffe ich, dass Du an dem, was mich bewegt, auch teilhaben wirst.

In inniger Liebe zu Dir

Olli

Viele Herzliche Grüsse von Maria.

P.S. Brief vom 15.9. erhalten. Bis zum heutigen Tage von Mann keine Post erhalten. Abschriften von Onkels Brief folgen im nächsten Brief nach.

Olli



Wien, den 19. Sept. 1957

Liebe Tante!

Mina freut sich sehr, dass Du die beschwerliche Reise ohne Schaden bewältigt hast.

Die zwei Erzählungen mit den Vorbemerkungen sind in Nr. 112 erschienen.

Brief vom 1. 9. 57 dankend erhalten.

Die kurze telefonische Antwort an Ignatz bezüglich Brief vom 23. 8. 57 an Sturm ist sehr bezeichnend. Die Einschätzung Ignatz ..... "das kann alles und auch nichts bedeuten" scheint sich im Letzteren zu bestätigen. Bis heute ist noch keine Antwort von Sperl eingetroffen! Eugenie wird sich von Punkt 4) von Annas Kommentar leiten lassen. Und ohne grundsätzliche Konzessionen zu machen, versuchen, in Claras Sache das Mögliche herauszuholen. Ueber kurz oder lang wird sich zeigen, ob von Spielmann für Clara etwas erreicht werden kann. Norbert hat in seinem Brief vom 1. 9. 57 nicht bekannt gegeben, ob er die Adresse für Spengler übergeben hat. Das könnte möglicherweise eine Ausrede sein für diesen Helden, um die Sache in die Länge zu ziehen.

Michael hat am 6. 9. 57 die Sache Aigner nochmals gründlich erwogen und ist zu dem Schluss gelangt, dass er bereits über die Mittel verfügt, um die Schlussbehandlung von Carli auch ohne fremde Hilfe zu garantieren. Mit der Behandlung wurde schon ~~ge~~ begonnen und die erste Phase steht vor der Vollendung. Natürlich muss auf die Anschaffung einer neuen Maschine und manches andere verzichtet werden.

Zur langen Aussprache von Norbert mit dem Mann von Familie Strauss kurz folgendes: Die Familie Michaels ist sich über den Charakter und die Absichten der Familie Sträuss im Klaren (mit Ausnahme von Alex.) Es ist ja klar ersichtlich am Beispiel Clara, wie sie sich das "Zusammenarbeiten" vorstellen. Sie werden kein Glück haben im Verwischen der tatsächlich immer grösser werdenden Differenzen. Es wird immer offener, dass ihr "Entgegenkommen" in der Sache Clara nur Köder war und weiter sein soll. Es soll auch erfahrene Fische geben, die es verstehen, sich des Köders zu bemächtigen, ohne in den Angelhaken zu beissen. Es dürfte stimmen, dass ihre Informationen von Vera stammen und bei der ist vielfach der Wunsch der Vater ihrer Gedanken. Was Gerdas Jugend betrifft, so gibt es nur vereinzelt Tendenzen, aber keine mächtige Strömung, das ist glatte Erfindung. Und das Programm von Gerda STRAHL kann in der gegenwärtigen Situation nur eine weitere Rechtentwicklung bringen und wahrscheinlich sehr offen rechts. Moni wird sich auf keine Abenteuer im Sinne der Familie Strauss, ~~sondern~~ sondern ihren beschwerlichen, aber einzig richtigen Weg weiterverfolgen. ein Mitglied der Familie Steiner war bei Strauss in Angelegenheit des Sterbefalles und hat berichtet, dass ihnen sehr ans Herz gelegt würde, die Verständigung zwischen den 3 verwandten Familien zu betreiben.

Wien, den 16. Oktober 1957

Liebe Tante!

Deinen lieben Brief vom 30.9.57 habe ich dankend erhalten, auch die Beilagen a, b, c.

Die Korrektur von III erfolgt aus technischen Gründen erst in Nr.114.

Brief von Stefan hat Ottilie Ende September 57 erhalten, sie wird eine Abschrift an Nelly senden. Da Brief von Stefan an Rudolfs Adresse ging, ist nun klar, dass Ilonka keine Adresse an Spielmann gegeben hat, es war Theresias Adresse.

Das Verhalten Hermanns spricht dafür, dass er auch Mina verlassen wird. Er macht überhaupt nichts mehr für sie. Auch keine Anzeichen für Beziehungen oder versöhnliche Bestrebungen zu Stella. Es dürften auch Faktoren rein persönlicher Natur mitspielen. Manfred wird ihn im Auge behalten. Zum Familientreffen am 6. 10. 57 ist Hermann auch nicht gekommen, obwohl er eingeladen war! Monika hat der Familie den Fall Hermann sachlich dargelegt. Das war notwendig um Unklarheiten innerhalb der Familie zu ~~XXXXXXXXXX~~ vermeiden. 8 Familienangehörige und die 3 Kinder waren beisammen. Ilonkas Lagebericht wurde eingehend besprochen. Hoffentlich sendet Ilonka regelmässig solche Sachen, sind sehr nützlich!

Im Verhältnis Zaun und Mina stimmt Wort und Tat nicht überein. Maria muss erst überprüfen (und das braucht etwas Zeit) inwieweit die Schwierigkeiten in seinem Verhältnissen liegen. Er ist zweimal nicht entschuldigt ausgeblieben. Fischer war bei ihm, Krankheit oder Familie hat er als Begründung angegeben und Zusicherung des Wiederkommens gegeben.

Poldi: Keine neuen Anhaltspunkte. "Peter" ist Nolly als "Schneider" ----- bekannt. Er hat ultra-linke Züge, besonders in Sache Schneeweiss. Ist aber lenkbar und zeigt Verständnis, wenn ihm natürlich mit viel Geduld der Sachverhalt dargelegt wird. Das Gute ist, dass er viel eigene Erfahrung hat, die ihm richtiges Sehen der Sache erleichtert. Ansonsten zeigt er sich positiv. Nur seine persönlichen Verhältnisse sind problematisch, das sich natürlich auf die Sache auch ungünstig auswirken muss.

Wegen der ungünstigen Umstände wird Gustav ab November 57 in seinem monatlichen Taschengeld um 10 Schillinge, von 65 auf 55 gekürzt. Die Sandungen von Gertrude werden um 2 Stück erhöht.

Heft IX, erster und zweiter Teil der Erzählung ist in Matrizen fertig geschrieben. Sobald die Verhandlungen mit Staud Klarheit geschaffen haben, wird abgezogen. Ignaz erhält eine Abschrift von Marthas Brief an Staud, woraus er den Stand der Verhandlungen ersehen kann. Jedenfalls wird der restliche Teil in 7nHeften aufgeteilt.

Wichtig ist, dass Isabella die Korrekturen so schnell als möglich macht, damit von dieser Seite keine Verzögerung eintritt. Wenn alles glatt geht, dann muss die Hauptarbeit Ende Februar 58 fertig sein.

Es grüsst Dich herzlich

-Moni

Liebe Tante!

20.11.1957.

Brief v.5.11.1957 samt Beilagen a,b,c, dankend erhalten. Ida soll dringendst die Korr.machen, da bereits wegen dem Fehlen dieser nicht geschrieben werden kann. Eduards Frau hat darum das "Übergangsprogramm zu schreiben begonnen.

Beim Familientreffen waren 8 Erwachsene und die 3 Kinder anwesend. Oskar hat über die allgemeine Lage und im wesentlichen österr.Fragen im Lichte des neuen Buches besprochen. Leopold und Ferdinand haben Familiensachen behandelt. Am 1.12.57 kommen wir wieder zusammen.

~~XXXXXXXXXX~~ A l o i s : war am 6.10 und am 3.11.1957 nichtanwesend. Fischer war bei ihn. Hermann erklärte, er sage sich vollständig von der Familie los. Mathias hat mit Bedauern diese Tatsache zur Kenntnis genommen und beschlossen, alles Eigentum von Konrad sicherzustellen. Es sind dies unter Anderem vor allem die die Bücher vom Onkel. Mathias will aber vorher das Einverständnis von Nelli abwarten.

Z i t a ist nicht mehr gekommen. Fischer war bei ihn und obwohl zu Hause, lies er Fischer durch die Gattin buchstäblich hinauswerfen. Eugenie vermutet, dass er mit Cato zusammen ist. Die Bestätigung dafür muss aber erst erbracht werden. Dass Albin dahintersteckt ist nichtwahrscheinlich.

J a k o b: Otto wird über Wiener mit einem Arbeitskollegen(25 Jahre) am 19.11.1957 bekannt werden. Werner soll er heissen.

Rudolf hat eine alte Bekanntschaft aus den Jahren 1935-38 erneuert. (Durch zufälliges begeghen.) Siemens heisst er, 62 Jahre. Ist bei Caroline, in vielen unzufrieden, aber teils auch Illusionen( z.Be. in Bezug XX.Parteitag), sonst aber ganz passiv. Otto war schon 3mal mit ihn beisammen. Unglaube mit teilweisem Interesse gepaart. Er bekommt Georg zu lesen und Ältere Sachen. Vorerst keine ernste Hoffnung, vielleicht Brücke.

Von Stella noch keine Nachricht.

Storch's Tochter - Adresse nicht möglich. Fischer gibt Storch's Sohn zu lesen, er berichtet, dass einiges Interesse vorhanden ist. Jedenfalls hat sein Vater garnichts unternommen, um ihn für uns zu gewinnen. Sehr bedauerliche Tatsachen, die aber leider mit ganz wenigen Ausnahmen als Regel aufsehen.

Mit besten Grüßen von der ganzen Familie

I.A. Franz.

Liebe Tante!

3.12.1957.

Deinen lieben Brief vom 18.11.1957 samt Beilagen a u. b habe ich dankend erhalten. Sollte ich meinen Wohnsitz verändern, die Möglichkeit muss in Betracht gezogen werden, dann gebe ich diese sofort mittels Karte bekannt.

Von Staub 100 Einheiten erhalten. Wie Du aus der Dir zugehen den ~~XXXXX~~ Abschrift ihres Schreibens ersehen kannst, macht Staub Schwierigkeiten, indem er die Sendung der weiteren 400.- an eine Bedingung knüpft. Doch sie kommen uns nicht aus, wird werden eben diese Bedingung erfüllen. Geschäftspraxis hat/der Staub, hoffentlich gelingt es, ihn die Rolle des "Zauberlehrling" aufzuzwingen. Was hätte es ihn ausgemacht, die 500 sofort zu überweisen und ich hätte mich viel besser bewegen können.

Zita hat sich von Kunz getrennt und lehnt auch Grill ab, ohne es sachlich zu begründen. Es ist auch möglich, dass sie allein bleibt und sich nur um die eigene Haut kümmert. Dafür spricht auch ihr grosses berufliches Interesse. Zita ganzes Verhalten ist unernst und bar des elementarsten Pflichtbewusstseins. Was nützen die guten Anlagen, wenn die schlechten überwiegen. Werden sie ihrer Bedeutung nach im Auge behalten.

Theodor steht in der Tat treu zur Familie wie überhaupt sich eine merkliche Festigung des inneren Kerns der Familie zeigt. Nach all den Schlägen doch wieder Erfreuliches, das zur Festigung der Familie mit beitragen wird.

<sup>Frank</sup> Am 1.12.57 hatten wir ein allgemeines Beisammensein der Familie. Anwesend waren 11 Erwachsene und 3 Kinder. Isabellas Bericht v. 18.11. wurde mit grossem Interesse besprochen. Auch die Kinder Bertl u. Heini brachten einen sehr guten Beitrag. Erstmals war auch Link anwesend und dürfte gut beeindruckt worden sein. Jedenfalls ein Zeichen der Annäherung. Es werden Vorbereitungen getroffen, seinen 16 Jahre alten Sohn auch zu gewinnen. Unsere 3 Kinder werden die ersten praktischen Schritte in der Geometrie machen. Mit Kessler hatte Friederike, Edi und Otto eine kameradschaftliche Aussprache über Abstellung von Mängeln in Bezug der Erziehung der Kinder. Eugenies Vorschläge wurden von Kessler als Begründet und notwendig akzeptiert. Es wurde ins Auge gefasst, falls die Sache mit Links Sohn ~~positiv~~ positiv wird, die Jugend zur Schulungsarbeit heranzuziehen. Dies ist das Ziel.

In Clara's Angelegenheit wird nach Kräften gearbeitet. Ist Ilse eingeschlafen? Man hört und sieht nichts von ihr?

Von Anette nichts neues von Bedeutung.

Zur Wintersonnenwende wünscht das Beste die ganze Familie und herzliche Grüsse

Franz.

Richtigstellung zum letzten Schreiben:

2. Absatz soll lauten:

Beim Familientreffen waren 8 Erwachsene und die drei Kinder anwesend. Oskar hat über die allgemeine Lage ~~ammon~~ und im wesentlichen östereichische Fragen im Lichte des neuen Budget besprochen. Leopold und Ferdinand haben Familiensachen ~~behandelt~~ behandelt. Am 1.12.57 kommen wird wieder zusammen.